

## Zweiter Abschnitt.

Kaiser aus dem Hause Luxemburg 1347—1437.

### Sechstes Kapitel.

Karl IV. 1347—1378.<sup>1)</sup>

#### § 33.

#### Karl IV. und die Gegenkönige.

Karl war am 14. Mai 1316 als ältester Sohn König Johanns in Prag geboren und hatte in der Taufe nach seinem mütterlichen Großvater den Namen Wenzel erhalten. Schon mit sieben Jahren kam er an den fran-

1) Quellen: Vita Caroli IV. (B. F. I, 228—270); Karl IV. hat selbst sein Jugendleben geschrieben; doch stammt in der Vita nach den Untersuchungen von Loserth (Studien zu böhmischen Geschichtsquellen im Archiv für österr. Geschichte 53, p. 1 flg. Wien 1875) nur der erste, die Jahre 1330—1340 behandelnde Abschnitt aus der Feder Karls, der ihn nach seinen Tagebüchern und Aufzeichnungen um die Zeit des ersten Römerzugs anfertigte; der zweite Teil, bis 1346 reichend, geht zwar ebenfalls auf die Tagebücher Karls zurück, ist aber von ihm nicht selbst bearbeitet. Über Karls literarische Thätigkeit vgl. Neumann, Karl IV. als Schriftsteller im Neuen Lausitzer Magazin 26, 1 flg. Lorenz, G. D. I, 254 flg. Friedjung, Karl IV. und sein Anteil am geistigen Leben seiner Zeit (Wien 1876) p. 39 flg., 238 flg. — Benes Krabice von Weitmühl, Chronicon (Pelzel und Dobrowsky, Scriptores rerum Bohemicarum II, 119—424) in vier Büchern, die Jahre 1283—1374 umfassend. B. war Abkömmling eines böhm. Rittergeschlechtes, Domherr in Prag, seit 1355 Vorsteher des Prager Dombaues und ist am 27. Juli 1375 gestorben. Grundlage für seine Darstellung in den ersten drei Büchern (1283 bis 1345) war des Franciscus Chronicon Pragense ed. Pelzel und Dobrowsky I. c. 1 flg., sowie Loserth, Königsaaler Geschichtsquellen in Fontes rer. Austr. SS. VIII, 535—606 und die Chronik des Peter von Zittau, die er beide teils ausgezogen, teils wörtlich ausgeschriebener hat. Das vierte Buch beginnt noch einmal mit Karls IV. Geburt 1316 und schildert dann ausführlich die Ereignisse der Jahre 1330—1374. Für diesen Teil benutzte er bis 1346 die Vita Caroli in ausgiebigster Weise, von da an stützt sich seine Geschichtsdarstellung ohne Zweifel auf die von Karl IV. ihm zur Verfügung gestellten Materialien und auf seine Erinnerungen. Die ersten drei Bücher sind nach Friedjung 207 zwischen 1345—1350 verfaßt und wurden später auf Grund der Vita Caroli IV. teilweise umgearbeitet; das vierte Buch scheint von 1366 an bis 1374 gleichzeitig fortgesetzt worden zu sein (Friedjung 214). Vgl. auch Lorenz I, 259 flg. — Chronicon de ducibus Bavarie 1311—1372 (B. F. I, 137—147), Vgl. Wichert in Forsch. 3, D. Gesch. 16, 63 flg., wonach der Verfasser zu Oberaltaich lebte. — Henricus, dapifer de Diessenhoven 1316—1361 (B. F. IV, 16—126), äußerst wertvolle Quelle für die letzten Jahre Ludwigs des Bayern und für die Zeit Karls IV. Vgl. Lorenz I, 73 flg. — Henrici de Hervordia liber de rebus memorabilioribus sive chronicon (bis 1355) ed. Potthast, Gött. 1859; der Verfasser, aus Herford gebürtig, starb als Dominikaner in Minden 1370. Sein Werk ist eine Compilation aus den verschiedensten, auch manchen jetzt verlorenen Quellen. Vgl. Lorenz II, 64 flg. — Annales Histettenses imperatorum et paparum 1294—1363 (B. F. IV, 507—565). — Johann von Guben, Jahrbücher von Zittau, 1255—1375, fortgesetzt von 1418—1496 (herausgeg. in Scriptores rerum Lusaticarum I, Görl. 1839). Der Verfasser war Stadtschreiber von Zittau 1361—1387 und giebt in anmutiger Darstellung eine Schilderung der Sitten und